

PRESSEINFORMATION

zu den Ausstellungen

„Schluss mit der Wirklichkeit!

Avantgarde, Architektur, Revolution, 1968.“

„Echt jetzt?! – KLASSE KUNST“

„Alfred Kubin – Architektonische Phantasien“

Pressekonferenz: Mi, 3. Okt. 2018, 10 Uhr

Eröffnung: Mi, 3. Okt. 2018, 19 Uhr

in der Landesgalerie Linz

www.landesmuseum.at

Kurzinfo:

Schluss mit der Wirklichkeit! Avantgarde, Architektur, Revolution, 1968.

(4. Okt. 2018 – 20. Jän. 2019)

Die Ausstellung „Schluss mit der Wirklichkeit! Avantgarde, Architektur, Revolution, 1968“ präsentiert experimentelle Architektur aus den 1960er und frühen 1970er Jahren mit lokalem Bezug zu Oberösterreich mit Referenz auf ihren internationalen Resonanzraum.

Echt jetzt?! – KLASSE KUNST (4. Okt. 2018 – 24. Feb. 2019)

KLASSE KUNST zwischen Illusion und Wirklichkeit: In Zeiten globaler Vernetzung, wo sich reale und virtuelle Welten immer stärker verschränken, wo echte Menschen von erfundenen Identitäten oder Nachrichten von Fake News kaum noch zu unterscheiden sind, gewinnt das Echte, Einzigartige und Originale wieder an Attraktivität.

Alfred Kubin – Architektonische Phantasien (4. Okt. 2018 – 3. März 2019)

Kubins Vorliebe für das Phantastische kommt auch in seinen Architekturdarstellungen zum Ausdruck. Es gibt nur wenige Zeichnungen, die Gebäude topografisch genau wiedergeben. Zumeist verfremdet er Häuser, Türme, Mühlen, Burgen und Bauernhöfe zu (alp)traumhaften, märchenhaften oder exotischen Gebäuden.

Zur Ausstellung „Schluss mit der Wirklichkeit! Avantgarde, Architektur, Revolution, 1968.“

Die Ausstellung „Schluss mit der Wirklichkeit!“ ist ein **Kooperationsprojekt** der Landesgalerie Linz mit dem LENTOS Kunstmuseum Linz und dem NORDICO Stadtmuseum Linz im Rahmen von „Wer war 1968?“. Für den Eintritt in alle drei Ausstellungen gibt es ein **Kombiticket**; Erwachsene € 15,-, Ermäßigt € 11,-

Ausstellungsdauer: 4. Okt. 2018 bis 20. Jän. 2019, Landesgalerie 2. Stock

Kurator: Johannes Porsch

Projektkoordination: Inga Kleinknecht

Im studentischen Milieu der Technischen Universität Wien im Umkreis des Klubseminars von Günther Feuerstein und des Experimentellen Entwerfens von Karl Schwanzler bilden sich zwischen 1966 und 1973 Gruppen, die mit ihren gesellschaftspolitisch motivierten Architekturentwürfen aus dem institutionellen Gefüge der Universität heraustreten. Sie platzieren ihre Projekte im öffentlichen Raum, situieren sie in der Öffentlichkeit (und deren Institutionen), distribuieren sie medial und lassen sie als *ästhetisches* Zeichen zirkulieren. Gruppen wie Haus-Rucker-Co, Coop Himmelb(l)au, Missing Link und Zünd-Up/ Salz der Erde stehen in der Nachfolge avantgardistischer Tendenzen der 1950er und frühen 1960er Jahre: der Wiener Gruppe, der Ausstellung „Architektur“ (Hans Hollein und Walter Pichler), des Wiener Aktionismus sowie des Konzeptuellen Aktionismus (VALIE EXPORT, Peter Weibel).

Die Gründungsmitglieder von Haus-Rucker-Co und Zünd-Up/ Salz der Erde stammen nicht nur z. T. aus Oberösterreich, manche ihrer Projekte und Aktionen stehen örtlich, thematisch oder inhaltlich referentiell wie bei Missing Link in Bezug zu Linz und Oberösterreich. Internationale Anerkennung fanden diese Gruppen und Personen durch ihre Vernetzungs- und Publikationstätigkeiten sowie durch ihre Kanonisierung in Peter Cooks Publikation *Experimental Architecture* von 1970 unter dem Namen „The Austrian Phenomenon“.

Die Arbeitsweisen eines als autonom gesetzten Experimentierens (Hollein, Pichler) geraten um 1968 mit den politischen, ökonomischen und soziokulturellen Entwicklungen in eine Krise. Es erfolgt eine aktivistische und handlungsorientierte Wendung von einer von Pop, Konsum und Technik informierten Architektur (Coop Himmelb(l)au, Hareiter, Haus-Rucker-Co, Nalbach) hin zu einer an kritischer Grundlagenforschung und feldübergreifenden methodischen Transfers orientierten Architektur (Missing Link, Zünd-Up/ Salz der Erde). In der Folge rücken die Disziplin der Architektur, der Architekturbetrieb, dessen Produktionslogiken und Marktgesetze selbst in den Blick. Die „Regeln des Feldes“ stehen so

im Sinne „einer ständigen Befragung essentieller Grundlagen“ als Gegenstand von Feldforschung, einer *ironischen* und *poetischen Analyse* der gesellschaftlichen Technologie „Architektur“, ihrer alltäglichen und damit historischen Macht-Bedingungen, zur Debatte.

Bedeutend für die Resonanz ästhetischer Konzepte und politischer Aktion sind Kontext und Metapher des urbanen Raums: das massenmedial Imaginäre der Metropole, die Produktions-, Distributions-, Konsum- und Kommunikationsmaschine Stadt, die Lebens- und Verhaltensweisen codierende Urbanität, der flüchtige Alltag der Straße.

Die architektonischen Projekte der 1960er und frühen 1970er platzieren sich im Maßstab und Modus von Objekt, körperbezogener Apparatur, objekthafter Minimalumwelt bis hin zur Megastruktur und interventionistischem Handlungsfeld bzw. performativer Infrastruktur modernistisch-formbezogen, affirmativ-subversiv, aktionistisch-eruptiv, rituell-forschend im vielschichtigen Gewebe der Stadt.

In welchem Verhältnis die Projekte der experimentellen Architektur zu Ideologiekritik, den Programmen und Forderungen der Student/innenprotest- und Bürger/innenrechtsbewegung von 1968 stehen, ob und wie *ästhetische* und *politische Bewusstseins-* und *Repräsentationskritik* sich zueinander verhalten, ist die offene Frage, in der sich die Ausstellungen „Wer war 1968?“ (im Lentos Kunstmuseum Linz und Nordico Stadtmuseum Linz) und „Schluss mit der Wirklichkeit! Avantgarde, Architektur, Revolution, 1968.“ in der Landesgalerie Linz reflektieren und in einen Dialog treten.

Beteiligte Künstler/innen

Raimund Abraham, Friedrich Achleitner, Otmar Bauer, Konrad Bayer, Günter Brus, Coop Himmelb(l)au, Günther Feuerstein, Heinz Frank, Angela Hareiter, Haus-Rucker-Co, Hans Hollein, Timo Huber, Julius Mende, Missing Link, Otto Muehl, Gernot und Johanne Nalbach, Max Peintner, Walter Pichler, Gerhard Rühm, Salz der Erde, VALIE EXPORT, Peter Weibel, Oswald Wiener, Othmar Zechyr, Zünd-Up

Publikation

Die Publikation „Wer war 1968? Kunst, Architektur, Gesellschaft“ erscheint im Verlag Anton Pustet mit Texten von Johannes Porsch, Hedwig Saxenhuber und Georg Schöllhammer, Essays von Helmut Draxler, Thomas Eder, Peter Huemer, Gabriele Kaiser, Christa Kamleithner, Helmut Lethen, Klaus Ronneberger und Greta Skau sowie mit mehr als 100 Textbeiträgen in deutscher Sprache. 464 Seiten, Preis: € 29,-

KULTURVERMITTLUNG UND RAHMENPROGRAMM

Öffentliche Führungen

Sonntags jeweils um 14 Uhr

Am ersten Donnerstag im Monat jeweils um 19 Uhr: 4. Okt., 6. Dez. 2018, 3. Jän. 2019

Senior/innenführung

Do, 4. Okt. 2018 und 3. Jän. 2019, 14 Uhr

Kuratorenführung mit Johannes Porsch

Do, 15. Nov. 2018, 18 Uhr

baubesprechung 53 als Führung durch die Ausstellung mit Johannes Porsch

Fr, 23. Nov. 2018, 14 Uhr

in Kooperation mit dem AFO

Sonntagsmatinée

So, 20. Jän. 2019

9.30 Uhr: Frühstück im Umgang

11 Uhr: Konzert im Festsaal der Landesgalerie Linz

12.15 Uhr: Führung durch die Ausstellung

Kulturvermittlung für Schulen und Horte

Preview für Pädagog/innen: Mi, 3. Okt. 2018, 16.30 Uhr

Didaktische Kulturvermittlungsprogramme für Schulen und Horte (3.-12. Schulstufe)

Kinderkulturwoche

Do, 18. bis So, 28. Okt. 2018

- **Aktionstag für Schulen und Horte** (Anmeldung erforderlich!)
Do, 18. Okt. 2018 zwischen 9 – 15 Uhr
- **Führung oder Workshop für Schüler/innen** (Anmeldung erforderlich!)
Do, 18. und Fr, 19. Okt. 2018, 9 – 13 Uhr
Di – Do, 23. -25. Okt. 2018, 9 – 13 Uhr
- **Familienführung**
So, 28. Okt. 2018, 14 Uhr

Anmeldung und Information

Gruppen ab 8 Personen können gerne einen eigenen Termin innerhalb der Öffnungszeiten buchen: Gerlinde Roth: kulturvermittlung@landesmuseum.at od. T +43(0)732/7720-52222 (Di-Fr von 9-13 Uhr). Wir ersuchen die Anmeldefrist von mindestens zwei Wochen vor dem gewünschten Termin zu beachten. Zusätzliche Besuchszeiten auf Anfrage für geführte Schul- und Hortgruppen sind möglich!

Zur Ausstellung „Echt jetzt?! – KLASSE KUNST“

Ausstellungsdauer: 4. Okt. 2018 bis 24. Feb. 2019, Gotisches Zimmer

Kuratorinnen: Dagmar Höss und Astrid Hofstetter

Echt jetzt? Kann das sein, gibt es das wirklich? Nachdem Fake News, perfekt kopierte Luxusgüter oder Scheinidentitäten längst den Alltag unterwandert haben, fällt es in den komplizierten Verschränkungen von virtueller und realer Welt zunehmend schwerer, Fake als solchen zu enttarnen. Gerade dadurch gewinnt wohl das Originale, Echte und Einzigartige an Attraktivität. Spielerisch und diskursiv wirft die Ausstellung Fragen rund um die Begriffe Kopie, Aneignung, Zitat, Nachahmung oder Fälschung auf, die besonders in der Kunst eine lange Geschichte vorweisen können.

KLASSE KUNST ist ein Ausstellungs- und Vermittlungsformat, das sich an Kinder, Jugendliche und Erwachsene gleichermaßen richtet.

Beteiligte Künstler/innen

Claudia Angelmaier, Norbert Artner, Sonja Gangl, Dorothee Golz, Anna Jermolaewa, Franziska Maderthaler, Bernd Oppl, Johann Baptist Reiter, Lois Renner, Gregor Sailer, René Wirths

KULTURVERMITTLUNG UND RAHMENPROGRAMM

Öffentliche Führungen

Sonntags jeweils um 15 Uhr

Preview für Pädagog/innen

Mi, 3. Okt. 2018, 17.30 Uhr

Kunstvermittlungsprogramme für Kindergärten, Schulen und Horte (1.-12. Schulstufe)

Kinderkulturwoche

Do, 18. bis So, 28. Okt. 2018

- **Aktionstag für Schulen und Horte** (Anmeldung erforderlich!)
Mi, 24. Okt. 2018 zwischen 9 – 15 Uhr
- **Führung oder Workshop für Schüler/innen** (Anmeldung erforderlich!)
Do, 18. und Fr, 19. Okt. 2018, 9 – 13 Uhr
Di – Do, 23. -25. Okt. 2018, 9 – 13 Uhr
- **Familienführungen**
Do, 18., Mi, 24. und So, 28. Okt. 2018, 15 Uhr

Kindereröffnung

So, 21. Okt. 2018, 14 Uhr

Erinnerungscafé

Do, 8. Nov. 2018, 14 Uhr

Kuratorinnenführung

Do, 22. Nov. 2018, 19 Uhr

Senior/innenführung

Do, 7. Feb. 2019, 14 Uhr

Anmeldung und Information

Gruppen ab 8 Personen können gerne einen eigenen Termin innerhalb der Öffnungszeiten buchen: Gerlinde Roth: kulturvermittlung@landesmuseum.at od. T +43(0)732/7720-52222 (Di-Fr von 9-13 Uhr). Wir ersuchen die Anmeldefrist von mindestens zwei Wochen vor dem gewünschten Termin zu beachten. Zusätzliche Besuchszeiten auf Anfrage für geführte Schul- und Hortgruppen sind möglich!

Zur Ausstellung „Alfred Kubin – Architektonische Phantasien“

Ausstellungsdauer: 4. Okt. 2018 bis 3. März 2019, Kubin-Kabinett

Kuratorin: Sabine Sobotka

Kubins Vorliebe für das Phantastische kommt auch in seinen Architekturdarstellungen zum Ausdruck. Es gibt nur wenige Zeichnungen, die Gebäude topografisch genau wiedergeben. Zumeist verfremdet er Häuser, Türme, Mühlen, Burgen und Bauernhöfe zu (alp)traumhaften, manchmal märchenhaften oder exotischen Gebäuden. Giebelige und wankende Häuser, Türme in Wüstenlandschaften und ferne Tempel scheinen direkt seinen Traumwelten entsprungen zu sein. Oft belebt Kubin seine detailreichen Architekturen mit dämonischen oder naturmystischen Wesen sowie Märchen- und Sagengestalten.

Kubins Auseinandersetzung mit den Arbeiten von Paul Klee und Lyonel Feininger spürt man in den giebeligen und wankenden Häusern, die einer expressionistischen Filmkulisse entsprungen zu sein scheinen: so etwa die eindrucksvollen Tuschezeichnungen „Erdbeben, Erdrutsch“ (1912), „Im Orient“ (um 1915/20) und „Gulliver“ (um 1924). Viele der Ortsdarstellungen sind durch ihre Entrücktheit und Traumverlorenheit gekennzeichnet. Manche Straßen und Häuser werden bevölkert und dienen Kubins erzählerischem Talent als Kulisse wie in den Blättern „Revolution“ (um 1910/11), „Bestattung“ (1925) und vor allem „Das Milchhäusl“ (um 1925). Themen aus Kubins Werk als Illustrator werden in Einzelblättern wieder aufgenommen. Beispiele dafür sind das schon erwähnte Blatt „Gulliver“ (um 1924), „Liliput“ (um 1925) und „Don Quichote im Kampf mit den Windmühlen“ (um 1940).

Ab den 1940er Jahren finden sich vermehrt topografisch genauer erfasste Orte: „Tschechische Grenzkaserne“ (um 1939/40) oder „Die Neuburg am Inn“ (um 1940), welche die Enge von Wernstein, durch die sich der Inn vor seiner Mündung in die Donau in Passau zwängt, beherrscht. Die Darstellung der wolkenverhangenen Burg nahe seines Wohnsitzes Zwickledt wirkt in dieser Zeichnung schauriger und furchterregender als jene in der etwa neun Jahre später entstandenen Tuschezeichnung gleichen Titels. Kubins Wohnhaus, der Freisitz Zwickledt, das der Künstler als seine Arche, seinen Zufluchtsort, bezeichnet, taucht in seinem Werk immer wieder auf. Auch humoristischen Betrachtungen des Meisters zur Architektur seines Schösschens begegnen wir in der Vitrine mit dem Blatt das „Wandernde Haus Zwickledt“ (um 1926).

KULTURVERMITTLUNG

Preview für Pädagog/innen

Mi, 3. Okt. 2018, 17.30 Uhr

Kunstvermittlungsprogramme für Kindergärten, Schulen und Horte (1.-12. Schulstufe)

Anmeldung und Information

Gruppen ab 8 Personen können gerne einen eigenen Termin innerhalb der Öffnungszeiten buchen: Gerlinde Roth: kulturvermittlung@landesmuseum.at od. T +43(0)732/7720-52222 (Di-Fr von 9-13 Uhr). Wir ersuchen die Anmeldefrist von mindestens zwei Wochen vor dem gewünschten Termin zu beachten. Zusätzliche Besuchszeiten auf Anfrage für geführte Schul- und Hortgruppen sind möglich!

Auf einen Blick ...

Landesgalerie Linz des Oö. Landesmuseums

Museumstraße 14, 4010 Linz
T: +43(0)732/7720-52200
E-Mail: galerie@landesmuseum.at
www.landemuseum.at

Pressekonferenz

Mi, 3. Okt. 2018, 10 Uhr

Eröffnung

Mi, 3. Okt. 2018, 19 Uhr

Öffnungszeiten

Di-So: 10-18 Uhr
Do: 10-21 Uhr
Mo geschlossen

Int. Wissenschaftlicher Direktor des Oö. Landesmuseums

HR Doz. Dr. Bernhard Prokisch
T: +43(0)732/7720-52342
E-Mail: b.prokisch@landesmuseum.at

Leiterin Landesgalerie Linz

Mag.^a Gabriele Spindler
T: +43(0)732/7720-52343
E-Mail: g.spindler@landesmuseum.at

Projektleitung „Schluss mit der Wirklichkeit!“

Dr.ⁱⁿ Inga Kleinknecht
T: +43(0)732/7720-52232
E-Mail: i.kleinknecht@landesmuseum.at

Kuratorinnen „KLASSE KUNST“

Mag.^a Dagmar Höss/ Mag.^a Astrid Hofstetter
T: +43(0)732/7720-522-31/30
E-Mail: d.hoess@landesmuseum.at
a.hofstetter@landesmuseum.at

Kuratorin „Kubin-Kabinett“

Mag.^a Sabine Sobotka
T: +43(0)732/7720-52238
E-Mail: s.sobotka@landesmuseum.at

Leiterin Kulturvermittlung

Mag.^a Sandra Malez
T: +43(0)732/7720-52379
E-Mail: s.malez@landesmuseum.at

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Sandra Biebl
T: +43(0)732/7720-52266
E-Mail: s.biebl@landesmuseum.at

Lisa Manzenreiter
T: +43(0)732/7720-52353
E-Mail: lisa.manzenreiter@landesmuseum.at

Linz, im Oktober 2018